



Flüchtlingsbetreuung Herzogenaurach

An die
Bundestagsabgeordneten im Landkreis Erlangen-Höchstadt

Sehr geehrte Frau Stamm-Fibich,
sehr geehrter Herr Müller,

zunächst dürfen wir Ihnen zu Ihrer Wahl in den Deutschen Bundestag gratulieren und Ihnen eine erfolgreiche Arbeit wünschen.

Diese Woche findet bundesweit die Interkulturelle Woche unter dem Motto „# offen geht“ statt mit dem Tag des Flüchtlings am Freitag, den 1. Oktober. Dies möchten wir zum Anlass nehmen uns an Sie zu wenden und Sie zu bitten, bei den anstehenden Koalitionsverhandlungen und darüber hinaus sich der Themen Migration und Flucht anzunehmen und dabei für eine offene und solidarische Gesellschaft, für eine weltweite Solidarität ohne Grenzen einzutreten.

In den vergangenen Wochen hat das Thema Flucht, Vertreibung und Migration leider kaum eine Rolle gespielt. Dies darf sich in den anstehenden Verhandlungen und dem daraus resultierenden Ergebnis nicht fortsetzen, denn die Art, wie wir leben, wirtschaften, arbeiten, konsumieren und die ungerechte Verteilung des Reichtums weltweit tragen wesentlich zu Flucht und Vertreibung bei.

Dass es in Migrations- und Flüchtlingspolitik nur #offen geht, haben Menschen in unglaublich großer Zahl 2015 im „Sommer und Herbst der Flucht“ praktisch vorgelebt – auch in Herzogenaurach - als sie sich bei der Aufnahme von fast einer Million Flüchtlingen aus Kriegs- und Krisengebieten engagierten. Menschen, die in Deutschland Schutz suchten, trafen auf eine lebendige, humane, empathische Zivilgesellschaft, die sich an der Idee der universell gültigen Menschenrechte orientierte.

Die Flüchtlingsbetreuung Herzogenaurach schließt sich deshalb den Forderungen von zahlreichen weiteren Organisationen an:

- Schaffung sicherer und legaler Zugangswege und die Gewährleistung eines fairen und rechtsstaatlichen Asylverfahrens in Euro
- Entkriminalisierung der Seenotrettung und Unterstützung der Rettungsorganisationen

- Dezentrale Unterbringung von Schutzsuchenden, ihre Umverteilung in die Kommunen nach spätestens drei Monaten und die Unterstützung der Kommunen bei der Integrationsförderung
- Eine umfassende und zeitnahe Gewährleistung der Familienzusammenführung in Deutschland für alle Flüchtlinge und damit die rechtliche Gleichstellung von subsidiär Geschützten
- Änderung von Bleiberechtsregelungen, um Kettenduldungen zu verhindern und eine Perspektive für eine dauerhafte Aufenthaltssicherheit herzustellen
- Bekämpfung von Rassismus in all seinen Erscheinungsformen und in allen gesellschaftlichen Bereichen
- Eine kontinuierliche inhaltliche, unbürokratische und finanzielle Förderung der Arbeit für und mit Schutzsuchenden und Migranten. Demokratie braucht eine engagierte Zivilgesellschaft!

Es ist uns darüber hinaus auch noch wichtig an das Scheitern des 20-jährigen Militäreinsatzes in Afghanistan zu erinnern. Angesichts dieser verheerenden Bilanz erwarten wir von der neuen Bundesregierung ein Umdenken in der Friedens- und Sicherheitspolitik. Noch mehr Militär schafft weder Sicherheit für die Menschen noch Frieden und Demokratie. Doch wir brauchen dringend mehr zivile Friedenskräfte! Die Klimakrise und die Corona-Pandemie werden in den nächsten Monaten und Jahren vielerorts weitere Konflikte verschärfen.

Darum fordern wir Sie auf: Stärken Sie Deutschlands Beiträge zur zivilen Konfliktbearbeitung, bauen Sie den Zivilen Friedensdienst aus!

Für Gespräche dazu sind wir gerne bereit. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!.

Mit freundlichen Grüßen

Für die Flüchtlingsbetreuung Herzogenaurach am Tag des Flüchtlings (1. Oktober 2021)

Konrad Eitel + Rudi Weber + Wolfgang Seitz

info@fb-herzogenaurach.de